

werden an jeden einzelnen gestellt, ohne Unterschied des Ranges und des Standes. Sie haben anstrengende Märsche auszuführen, müssen im Kugelregen standhalten, haben tagelang unter den Granatengrößen des Feindes in den Schützengraben zu wachen, müssen ausharren in Wind und Wetter, Hunger und Durst ertragen, verzichten auf alle Annehmlichkeiten des Lebens, müssen mutig dem Tode ins Antlitz schauen und schließlich nach heldenmütigem Kämpfen die Qualen der Verwundung oder die Schmerzen des Todes erleiden. Heldentum, auch im Entbehren und Leiden, wird von ihnen verlangt — und geleistet. Nur gesunde, kräftige, willensstarke und begeisterte Männer und Jünglinge sind zu diesem Heldentum befähigt.

Das zeigt der Krieg unserer Jugend jeden Tag; das verlangt das Vaterland einst auch von ihr. Darum mahnt der Krieg: Deutsche Jugend, werde stark, werde mutig, das Vaterland hofft auf dich!

Die Jugend weiß oft den Wert der Gesundheit und die Bedeutung einer planmäßigen Gesundheitspflege nicht zu schätzen. Das Beispiel, das die Truppen geben, erleichtert die Belehrung. Was sie von ihren Vätern, Brüdern und Freunden hören, kann ihnen so eindringlich zum Bewußtsein gebracht werden, daß ein starkes Wollen in ihnen erwacht, ihre Kräfte zu stählen, um ihren Vorbildern würdig zu werden. Mancher unserer älteren Schüler war bereit, als Freiwilliger einzutreten, mußte aber zurückgewiesen werden, weil seine Kräfte für den Heeresdienst noch nicht ausreichten. Wie schmerzlich für ihn! Auch diese Beispiele mahnen die Jugend, sich körperlich zu ertüchtigen.

2. Die körperliche Kräftigung für den vaterländischen Dienst kommt auch der Ausübung der Berufsarbeit zugute. Ein gesunder, kräftiger Körper ist für unsere jugendlichen Arbeiter oft das einzige werbende Kapital, das sie besitzen. Was helfen Wissen und Können, wenn die körperlichen Kräfte versagen! Darum muß ihnen die Überzeugung verschafft werden, daß die Widerstandsfähigkeit des Körpers, auch weil sie die erste Vorbedingung aller beruflichen Betätigung und damit die Grundlage für Glück und Wohlergehen und die Quelle für Zufriedenheit und Frohsinn ist, einer planmäßigen Pflege bedarf.

3. Nur der leistungsfähige Mensch ist ein nützliches Glied der sozialen Gemeinschaften (Familie, Gemeinde und Staat); er kann Werte schaffen. Auch schwächliche Jünglinge und Mädchen können durch vernünftige Lebensweise und planmäßige Körperpflege zu nützlichen Gliedern des Volkes heranreifen, wenn sie den für ihre Kräfte geeigneten Beruf wählen. Der nicht leistungsfähige Mensch fällt andern zur Last und zehrt von ihrem Arbeitsertrage. Darum haben der Staat und die Gemeinden ein großes Interesse daran, alle ihre Glieder möglichst lange erwerbsfähig zu erhalten. Damit ist die öffentliche Gesundheitspflege begründet, in deren Verständnis unsere Schüler gerade jetzt einzuführen sind.

4. Bedeutungsvolle Einrichtungen der öffentlichen Gesundheitspflege sind z. B. die Maßregeln zur Seuchenbekämpfung, die Untersuchung des Fleisches, die Überwachung des Handels mit Nahrungsmitteln, die schulärztliche Überwachung der Kinder, die Einrichtung der